

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

107 (10.5.1907)

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Nr. 107.

Karlsruhe, Freitag den 10. Mai 1907.

27. Jahrgang.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — **Abonnementpreis:** ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich M. 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.62 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: — **Postfach 24.** — **Telefon:** Nr. 128. — **Polizeistunde:** Nr. 8144. **Sprechstunden der Redaktion:** 12—1 Uhr mittags. **Redaktionschluss:** 1/2 10 Uhr vormittags.

Insertate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., **Volat-Insertate** billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — **Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer** vormittags 1/2 9 Uhr. **Bessere Inserate** müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — **Geschäftsstunden der Expedition:** vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Positive sozialdemokratische Arbeit.

Man schreibt uns aus Stuttgart: Wenn es überhaupt einen Beweis bedürfte, wie unsäglich albern die Behauptung unserer Gegner ist, die Sozialdemokratie wolle nicht befruchtend für die Bedürfnisse des praktischen Lebens, so wäre die umfangreiche Debatte, die soeben in der württembergischen zweiten Kammer beendet worden ist, der schlagendste Beweis. Wäre die Sozialdemokratie bei der Generaldebatte über diesen Etat nicht mit wohlüberlegten, notwendigen und nützlichen Reformvorschlägen hervorgetreten, so hätte der Minister wahrscheinlich sein Gehalt bewilligt erhalten, ohne eine besonders wichtige oder wertvolle Anregung aus dem Sitzungssaal des Parlaments in seine bürokratische Handlungsweise mitzunehmen. Aus der vielseitigen Debatte wollen wir nur einige Momente vom allgemeinem Interesse herausgreifen. Im Apothekergewerbe herrschen ungeheuren Verhältnissen. Die Apotheken sind in einem Maße als Monopole, mit dem zum Nachteil der bedauernswertesten Mitglieder der Gesellschaft, der Kranken, eine wilde Spekulation getrieben wird, die nachgerade unerträglich zu werden beginnt und zu einer anhaltenden Steigerung der Heilmittel führt. Die Sozialdemokratie beantragte deshalb, die württembergische Regierung möge im Bundesrat dafür eintreten, daß in Zukunft Apothekergewerbe nur noch an Gemeinden vergeben werden dürfen und daß die übertragbaren Verpächterberechtigungen abgelöst werden. Die beiden und durchschlagendsten Gründe aber, die unsere Redner für diese vernünftige Forderung geltend machten, vermoderten die bürgerlichen Parteien nicht von ihrem absehbaren Standpunkt abzubringen. Sie fürchteten sich vor dem wozigen Zugeständnis an den Sozialismus, das sie mit der Annahme eines solchen Gesetzes verbunden würden und begnügten sich lieber damit, den Weg zu wachen, ohne ihn nah zu machen.

Über das Fortwähren der korrupten Zustände machen sie sich wenig Sorgen. Die Behandlung einer anderen, ebenfalls von unserer Fraktion angegriffenen Frage beleuchtet den sozialpolitischen Eifer unserer Gegner. In Württemberg sind die Landarbeiter, Dienstboten, Bediener, ein Teil der Heimarbeiter u. a. der sogenannten Krankenpflegeversicherung unterworfen, die im Ermessensmaß weiter nichts als eine lächerliche Behandlung im Spital gewährt. Die großen Nachteile, die eine solche Krankenversicherung gegenüber der reichsgesetzlichen Krankenversicherung, namentlich für verheiratete Landarbeiter bietet, liegen klar auf der Hand. Unsere Genossen stellten daher den Antrag, diese famose Krankenversicherung aufzuheben und die genannten Personenteile der reichsgesetzlichen Krankenversicherung zu unterstellen. Naum ein paar Worte haben die bürgerlichen Schönbirger über diesen Antrag verloren. Der Minister nannte ihn tiefingreifend und bedenklich. Er wird an eine Kommission verwiesen und die bürgerlichen Sozialpolitiker werden sich dort schon alle Mühe geben, ihn zu vernichten oder völlig zu vergraben.

Aus seiner reichen Erfahrung als Arbeitersekretär betraut, kam Genosse Mattinat dazu, die Verstaatlichung des Versicherungswesens anzugehen. Es ist überflüssig zu betonen, wie schwer gerade kleine Leute bei dem gegenwärtigen Betrieb des Versicherungswesens um die Ohren geschlagen werden; — man denke nur an den Viktoriafahndel — trotzdem fand die Anregung nicht die geringste Sympathie.

Wenn so war es auch bei den Anregungen, die unter dem Namen der Genosse Dr. Lindemann zum Zwecke einer Vereinfachung und Verbilligung des komplizierten württembergischen Verwaltungsapparates machte. Um so ausgiebiger beschäftigte man sich mit dem

Terrorismus der freien Gewerkschaften und dem Schutz für die Arbeitswilligen. Das kam so. Die württembergische Regierung plant der Stuttgarter Stadtverwaltung die Ortspolizei zu entziehen. Sie hat einen Entwurf vorbereitet, um der Stuttgarter Bürgerwehr eine kräftigeren Polizeimittel aufzugeben. Die Regierung begründet diese Absicht u. a. mit der notwendigen Heberwachung der Spione und Anarchisten, auch behauptet sie freisinnig, die Schnelligkeit der Polizeiverwaltung dürfe nicht von der wechselläufigen Zusammenfassung der Gemeindeglieder abhängig sein. Der Minister v. Bischoff sieht sich offenbar nach preussischen Polizeizuständen und legte in der Debatte unter jubelndem Beifall aller reaktionären Seelen eine merkwürdige, geradezu blöde Anarchistenfurcht an den Tag. Wie aber ein Redner unserer Fraktion ganz richtig vermutete, richtet sich das geplante Polizeigesetz nicht gegen die halbe Duzend Anarchisten in Stuttgart oder gegen die noch weniger vorhandenen Spione, sondern gegen die Zunahme der demokratischen Bewegung der Stuttgarter Bevölkerung. In letzter Linie soll es ein Ausnahmefall gegen die Sozialdemokratie geben. Die liberale Aera läßt sich auch in Württemberg gut an. Ein Jungliberal war es, der dem Minister bei seiner Absicht noch etwas helfend unter die Arme griff, indem er im Interesse des Staates für die Arbeitswilligen die Verstaatlichung der Stuttgarter Polizei für wünschenswert erklärte. Ein Landjäger würde auf die Streifenenden beruhigend wirken, als ein städtischer Schutzmann, meinte er. Das schönste ist, daß derselbe Herr als Gemeinderat aus dem Stuttgarter Rathaus sich vor einiger Zeit dem einstimmigen Protest gegen die Verstaatlichung angeschlossen hat. An diese Bemerkungen knüpften sich häßliche Auseinandersetzungen zwischen den bürgerlichen Parteien und unserer Genossen. Insbesondere war es das Zentrum, welches, aufgemuntert durch den Nationalliberalen Pieber, eine Reihe von düren Klagen über angeblichen sozialdemokratischen Terrorismus in Stuttgart auftrug. Unsere Genossen waren aber an Hand von Tatsachen in der Lage, die groben Schwindereien sofort zu widerlegen.

Badische Politik.

An Umlagen werden in den der Städteordnung unterstehenden badischen Städten im Jahr 1907 erhoben werden:

Ort	Von den Grund- und Gebäudebesitzern	Von den Gewerbetreibenden	Von den Einkommensteuerverpflichteten	Von den Kapitalrentenbesitzern	Der ungedeckte Gemeindefinanzbedarf
Freiburg	40	40	120	8,8	1 216 785
Karlsruhe	60	50	150	9,8	924 129
Pforzheim	50	50	150	8,8	1 210 000
St. Gallen	61	63	189	8,8	1 158 039
Bruchsal	51	51	153	8,8	994 738
Heidelberg	52	52	156	8,8	1 158 039
Wannheim	54	54	162	8,8	4 886 004
Baden	60	60	180	8,8	580 874
Lahr	60	60	180	8,8	280 687
Offenburg	65	65	195	8,8	205 000
Konstanz	70	70	210	8,8	521 280

Die rote Fahne weht noch immer.

Man schreibt uns aus Schopfheim: In seiner letzten Monatsnummer bringt das hiesige liberale Wochenschrift die Notiz im Volksfreund über unsere Waffeler zum Ausdruck und macht eine längere Bemerkung an meinem Lieblingen? — Draucht wohl noch mehr junge Menschenleben? — Wie du mich höhnisch angrinst, du eisenklingendes Wesen! — Ja, ja — frech siehst du aus die eisernen Fäuste! — Da! wie das Blut daran klebt! — Junges, volles Menschenblut! — Heißt dich noch mehr? — Da — hier! — Nimm auch das noch — hier — hier! Die Fiebernde langte hastig in das Wäschekorbchen. Mit einem Ruck hatte sie das kleine Wesen emporgerissen. Doch erhoben hielt sie es mit beiden Armen über den Kopf, als wollte sie es dem vermeintlichen Ungeheuer in die Arme werfen.

Da öffnete sie häufig die Tür. Mit einem Blick gewahrt die eintretende Bäuerin, daß hier etwas Unheiliges geschehen sollte. Sie stürzte sich auf die Fiebernde, entreißt ihr das wimmernde Kindchen und das kleine Wesen emporgerissen. Doch erhoben hielt sie es mit beiden Armen über den Kopf, als wollte sie es dem vermeintlichen Ungeheuer in die Arme werfen.

Da öffnete sie häufig die Tür. Mit einem Blick gewahrt die eintretende Bäuerin, daß hier etwas Unheiliges geschehen sollte. Sie stürzte sich auf die Fiebernde, entreißt ihr das wimmernde Kindchen und das kleine Wesen emporgerissen. Doch erhoben hielt sie es mit beiden Armen über den Kopf, als wollte sie es dem vermeintlichen Ungeheuer in die Arme werfen.

Da öffnete sie häufig die Tür. Mit einem Blick gewahrt die eintretende Bäuerin, daß hier etwas Unheiliges geschehen sollte. Sie stürzte sich auf die Fiebernde, entreißt ihr das wimmernde Kindchen und das kleine Wesen emporgerissen. Doch erhoben hielt sie es mit beiden Armen über den Kopf, als wollte sie es dem vermeintlichen Ungeheuer in die Arme werfen.

lung zu unserm Schlußsatz, daß noch niemand den Mut gefunden hat, die aufgeflogene rote Fahne herunterzuholen. Das liberale Organ schreibt wörtlich: „Wenn die Genossen glauben, daß es in Schopfheim Ohsen genug gäbe, die sich auf jedes rote Tuch fügen, so haben sie sich eben verrechnet.“ Offenbar ist der Redaktion des hiesigen Tagblatts nicht bekannt, welche Anstrengungen die Gendarmerie vor drei Jahren machte, bis die damals auf dem Entgegn flatternde rote Fahne heruntergeholt war. Wenn dieses Jahr die rote Fahne immer noch flattert, so nur, weil wirklich noch niemand den Mut gefunden hat, sie herunterzuholen. An Ohsen, welche sich auf jedes rote Tuch fügen“, heißt es in Schopfheim immer noch nicht. Der Auftrag, den „roten Fegen“ zu entfernen, wurde bereits gegeben, aber noch nicht ausgeführt, bereichte Marzgräferin.

Deutsche Politik.

Zeugnispflichtig gefällig?
Das „Mitglied eines deutschen Fürstentums“, das, wie wir vor kurzem berichtet haben, in der von Dr. Armin Kaufen herausgegebenen Allgemeinen Rundschau gegen die Wilton-Garde aufgetaucht hat, wird von der Täglichen Rundschau, dem bekannten Schatzmacher- und Gottentotenorgan, gesucht. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung des Herrn Bülow unterfährt diese Recherche und hilft der Täglichen Rundschau fragen: „wie der Fürst heißen mag“ und fügt hinzu: „Dier gibts kein Versteckensspiel mit dem Redaktionsgeheimnis!“ Also Zeugnispflichtig?

Ein Schreckensurteil ausgesprochen.
Das Kriegsgericht der 11. Division hatte den Gefreiten Kühnel wegen Gehorsamsverweigerung und tödlichen Angriffes auf einen Unteroffizier, verurteilt in Eidwehrtat, zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Sache schwebt gegenwärtig beim Oberkriegsgericht. Der Angeklagte wurde aber jetzt aus der Untersuchungshaft entlassen. In der neuen Verhandlung wird auf Freispruch erkannt werden, da die Angabe des Angeklagten, er sei bei dem Vorfall sinnlos betrunken gewesen, inzwischen von einem als Zeugen vernommenen Feldwebel bestätigt wurde.

100 Millionen Defizit. — Neue Steuern.
In der Budgetkommission des Reichstags erklärte der Schatzsekretär v. Stengel, für 1908 sei ein Defizit von mehr als 100 Millionen sicher. Neue Steuern seien unermesslich, aber selbst die schärfste Anspannung der Steuerkraft ermöglichte kaum die Deckung des Defizits.

Husland.

Schweiz.
Die schriftliche Begründung des Urteils im Leontium-Prozess gibt den Whilistern, die das niedrige Strafmaß beantragen, eine Antwort, die in diplomatischen Kreisen jedenfalls nicht gerne gehört worden ist. In scharfer Weise wird darauf, worum das Gericht zu dem niedrigen Strafmaß gekommen. In erster Linie sei eine niedrigere Strafe angemessen erachtet worden, weil verminderte Zurechnungsfähigkeit angenommen, dann aber hätte gewürdigt werden müssen, daß die Verweigerung zur Tat nicht rein persönlicher, sondern lediglich sachlicher Natur waren. Der Richter möchte zwar nicht die politischen Zustände in einem anderen Lande kritisieren, aber zum psychologischen Verständnis des Falles müsse doch das Tatsachenmaterial gesichtet werden, um eine richtige Basis für die Strafzumessung zu gewinnen. Fest steht, daß ein persön-

und das bin ich, des Toten treuester Freund! Am Grabe unseres Räder geht den Schmutz abgelagert, über Sie und Ihr Kind geht meines Lebens zu wachen.

Tragen Sie denn mit Ruhe und Ergebenheit Ihren qualvollen Schmerz. Nur, wer seinen Freund voll und ganz verstehen durfte, wer einen Einblick in dieses, von allen guten Eigenschaften erfüllte Herz je getan hatte, der wird ermaßen, wie unendlich groß unsere beiderseitige Trauer um den Verstorbenen sein muß.

Reben Sie denn bis auf weiteres wohl und seien Sie herzlich getränkt von Ihrem Karl Friedel.

Als sie den Brief mit bewegter Stimme vorlesen hatte, ließ sie lange den Blick auf dem jungen Weibe ruhen. „Arme Mutter! Armes Kind!“ murmelte sie leise. Dann ließ sie die Hände sinken, sagte sie zur Mutter: „Hoffen wir das Beste, daß sie es durchhält.“

Die Bäuerin ließ, auf dem Hof angelangt, sofort den Wagen anspannen, damit Johann den Doktor aus der Kreisstadt herbeihole. Noch leuchtend von dem schnellen Lauf, trat sie mit erregtem Gesicht in die Wohnstube. Der Bauer hatte gerade Besuch von seinem Freunde Robig, der ihm die Nachricht hinterbracht, daß die Regierung zu dem beantragten Enteignungsverfahren behufs eines Bahnbaues ihre Genehmigung erteilt habe und demnächst die Vermessungsarbeiten vorgenommen werden würden.

Mutterfreuden.

Roman von S. Salomon. (Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)
Matthias steht die Alte einen Augenblick still. Sie will sich fortbewegen, aber die Füße sind ihr wie abgehornt. Kraftlos sinkt sie auf den Stuhl vor Veritas Bett und richtet den angstvollen Blick auf die vor ihr liegende. Doch was ist das? Ein furchtbarer Kampf durchlebt den jungen Leib. Langsam öffnen sich weit die sonst sonnig blickenden Augen. Der Glanz ist daraus entwichen. Unheimlich starr blicken sie auf die Tür. Der Oberkörper hebt sich höher und höher und die Fieberhölzer erschüttern ihn von Zeit zu Zeit. Jetzt hebt sie an zu sprechen, erst mit leiser flüsternder Stimme, dann immer lauter und schärfer zunehmend, bis wahnwitzig gellende Töne das kleine Häuschen erbebend machen.

„Sicht! Siehst denn nicht, wie herankommt? — So fackel — so lache — mit den großen gespenstigen Augen — bu — und doch lacht es! — Essen! — Alles Essen! — Da! jetzt kommt näher — immer näher das eisengespannte schwarze Ungeheuer! — Wie es von Waffen flackert! — Du! und das hat feinerne Gesicht! — Und dort oben steht er — hoch oben am Fenster! — Wie das Ungeheuer ihn anstarrt! — Sicht — jetzt hat die Eisenfaust ausgebreitet. — Immer näher kommt! — Essen! — O Gott, Ernst! — Zu es nicht! — Spring nicht! — Da — da — da! jetzt packt es zu! — Er springt! — Du! — Er ist tot! — Hilfe — Hilfe!“

Mit diesem furchtbaren Ausdruck bedeckt die Fiebernde mit beiden Händen ihre starrenden Augen. Die Alte ist zusammengebrochen. Eine tödliche Angst hat sie ergriffen. Sie ahnt bereits, welches furchtbare Schauspiel sich vor ihren Augen hier abspielt. Tränen auf Tränen rollt unaufhaltsam über ihr welkes Gesicht und matt blickt sie auf das arme junge Weib. O Gott! Jetzt richtet sich die Fiebernde wieder hoch auf im Bett. Die Augen immer noch starr auf die Tür gerichtet, fährt sie fort: „Hal — Nun kommst du Ungeheuer auch hier an! — Nur zu — du Nimmerfater! — Hast noch nicht

Bei den Reichsstempel-Abgaben bemerkt der Re-

ferent
Abg. Krenzl, in der Kommission sei festgestellt worden, daß die Wirkung des Gesetzes von 1906 betreffend

Befreiung der Reichs- und Staatsanleihen von dem
Emissionstempel gleich Null gewesen sei.

Abg. Graf Rasch (konf.) hofft, daß die Befreiung
der Reichs- und Staatsanleihen vom Stempel wieder
werden rückgängig gemacht werden.

Abg. Dome (freif. Vg.) bringt eine Beschwerde aus
Handelskreisen zur Sprache, daß bei Sendungen, die in
einzelnen Transport, aber im gebrochenen Verkehr
expediert werden, bei den Re-Expeditionen der Fracht-
urkundenstempel zweimal erhoben wird. Er bitte um
Abänderung.

Staatssekretär Stengel erwidert, hier handle es sich
um einen Wunsch, dem man nur Rechnung tragen könne,
wenn man den Weg des Gesetzes betrachte und das könne
man jetzt noch nicht, da das Gesetz von 1906 noch nicht
einmal ein Jahr in Kraft sei.

Damit ist auch dieser Etat erledigt.

Es folgt dann der Etat für das südwestafri-
kanische Schutzgebiet.

Abg. Graf Hommel (Ztr.) bemerkt, nachdem die
Zentrumsanträge wegen der Truppenstärke abgelehnt
worden seien, habe man keine Garantie gegen eine dau-
ernde Belastung der Kolonien und des Reiches mit
Aufgaben in einem Umfang, wie dies seinen Freunden
nützliche erscheine. Deshalb werde das Zentrum sich hier
den Entnahmgebühren enthalten.

Abg. Ledebour (Soz.): Mit der Vorlage sind wir
nicht einverstanden. Wir erkennen in ihr und besonders
in der Begründung, die dafür in der Kommission ge-
geben ist, die Absicht, eine unserer Lieberzeugungen noch
weiter übertriebene Forderung in Südwestafrika zu halten.
Bei einer Bevölkerung von schätzungsweise 150 000 oder
höchstens 200 000 Köpfen ist eine solche Militärmacht
dort nicht möglich. Auf meine Anfrage vom 18. Dezbr.
nach der Sterblichkeit unter den Gefangenen, hat die
Regierung erst jetzt in der Budgetkommission Auskunft
gegeben. Diese übertrifft die Befürchtungen, die damals
geäußert worden sind, weit. Von den 1800 Hottentotten,
die man auf der in Lüderichsbucht gelegenen Kaifisch-
Insel untergebracht hatte, sind in neun Monaten
1200 gestorben. Selbst wenn man die für die
Unterbringung auf der Insel angeführten Gründe aner-
kennt, insbesondere den, daß diese Gefangenen auf dem
Festlande ausbreiten und sich den Aufständischen wieder
anschlüssen könnten, so kann man der Regierung den
Vorwurf nicht ersparen, daß sie sofort im Dezember nach
Niederwerfung des Aufstandes die Leute wieder auf das
Festland hätte zurückbringen müssen. Der Kolonial-
direktor hat die Angriffe deswegen damit abgewehrt,
daß er sagte, so etwas kommt im Kriege vor. Das ist
ein Standpunkt, den wir durchaus nicht anerkennen kön-
nen. Man hat das Sterben monatlang unnötig weiter
wüten lassen. Selbstverständlich hat der Truppenkom-
mandant die Verantwortung für die Folgen, die sich an
eine ungewöhnliche Unterbringung der Gefangenen
etwa geknüpft hätten. Trotzdem steht uns aber eine
Kritik daran zu. Selbstverständlich glauben wir nicht,
daß der Truppenkommandant oder die Regierung die
Absicht gehabt haben, die Eingeborenen auszuwütten,
aber sie sind nicht mit der erforderlichen Mühe und
Ueberlegung vorgegangen, und das wachen wir ihnen
zum Vorwurf. Wir behalten uns die eingehendste
Kritik an allen Kolonialangelegenheiten nach wie vor
vor, denn auch die neue Area in der Kolonialpolitik, die
einen ausgesprochen kapitalistischen Charakter hat, ver-
zucht, eine solche Kritik unmöglich zu machen und alle
Leute, die sie üben, zu diskreditieren. (Lebhafter Beifall
bei den Sozialdemokraten.)

Kolonialdirektor Dernburg befreit, daß, wie der
Abg. Ledebour angegeben habe, die Kolonialverwaltung
Kapitalisten in die Kolonie einführen mit der Aufforde-
rung, sich zu bereichern. Falls sei auch, als ob die Re-
gierung Lebernand diskreditiere, der an der Kolonial-
verwaltung Kritik übe. Herr Ledebour habe sich auch
beschwert, daß der Kommandeur in Südwestafrika gegen
1700 Hottentotten nach der Kaifisch-Insel habe bringen
lassen. Aber man habe diese Leute unmöglich im Rücken
unserer Truppen lassen können. Während noch die
Verhandlungen schwebten, sei den Leuten beigebracht
worden, daß sie deportiert werden sollten. Da seien
sie so auffällig geworden, daß sie schleunigst nach der
Kaifisch-Insel gebracht worden seien. Nun sage Herr
Ledebour, die große Sterblichkeit unter den Hottent-
toten auf dieser Insel sei eine Folge ihres Aufenthaltes
dort gewesen. Das lasse sich nicht beweisen.

Der Etat für Südwestafrika wird hierauf genehmigt.
Außerdem gelangt zur Annahme die Resolution der

Budget-Kommission, der Reichstag erwarte, daß die vom
Oktober 1907 ab in Höhe von 4000 Mann in Südwest-
afrika verbleibenden Truppen nach Maßgabe des fort-
schreitenden Eisenbahnbaues und der zunehmenden Ent-
wickelung und Bevölkerung des Landes verringert werden
wird.

Kolonialdirektor Dernburg erklärt hierzu: Wir
sehen auf dem Standpunkt der Resolution und auch auf
dem Standpunkt, daß eine Verrückung des Ornamens-
Landes vermieden werden soll.

Hierauf verlegt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr.
Tagesordnung: Etat des Reichstages, der Reichsschulden,
Ergänzungs-Etat, soweit sie noch unerschlagen sind,
Petitionen.

Schluß 8 1/2 Uhr.

Haus der Partei.
Grüßungen, 10. Mai. Nach kurzem, schwerem Regen
starb am Mittwoch unser Parteigenosse und Bürgerge-
schäftsmittelglied Jakob Dopf, Milchhändler, im Alter
von 82 Jahren. Am Januar erlitt derselbe einen Unfall,
indem sein Pferd scheute und er ziemlich schwere Ver-
letzungen am Kopf davontrug, die zwar rasch heilten,
aber durch Ätzerungen jetzt den Tod des sonst gesunden
und kräftigen Mannes herbeiführten. Der Verstorbene
gehörte seit einer Reihe von Jahren der Partei als
pflichttreues und zuverlässiges Mitglied an. Wir werden
ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Freitag, 10. Mai, Nach-
mittags 5 Uhr hier statt.

Wetzlar, 8. Mai. Am Sonntag, 12. Mai, abends
8 Uhr, hält der sozial. Wahlverein im Gasthaus zum
Hirsche seine Parteif. ab, wozu sämtliche Parteigenossen
freudlichst eingeladen sind.

Wetzlar, 7. Mai. Morgen Samstag den 11. Mai,
abends halb 9 Uhr, findet im Vereinslokal eine Mit-
gliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung statt.
Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, in dieser Versamm-
lung zu erscheinen. Wir geben hiermit unseren Wahl-
vereinsmitgliedern bekannt, daß unsere zukünftigen Ver-
sammlungen im Vereinsanzeiger bekannt gegeben werden.

Wetzlar.
Ettlingen, 6. Mai. Daß die Erfolge, welche wir
bei der letzten Wahl erzielten, keine vorübergehenden
waren, dafür legt der Besuch unserer Parteif. am
letzten Samstag Abend Zeugnis ab. Die Gambern-
halle war überfüllt und fast eine solche Beteiligung in
Ettlingen noch nicht dagewesen. Genosse Leppe be-
grüßte die Erschienenen und sprach über die Bedeutung
der Parteif. Der Arbeitergenossenschaft Eintracht und
der Arbeitervereine trugen ihr Bestes bei, die Feier
eindrucksvoll zu gestalten. Auch einige Genossen vom
Gesangverein Vorwärts Karlsruhe traten uns mit
einigen Liedern. Das Programm wurde flott abge-
wickelt und sei allen Mitwirkenden bestens dankt.
Am darauffolgenden Sonntag ging mit Alt und Jung
nach Wetzlar zu der Parteif. der dortigen Ge-
nossen. Auch hier wurden bei Neben und Gesang einige
vergünstigte Stunden verlebte. Wüßgen die Tage dazu
beizutragen haben, neue Kämpfer unserer Reiben zuzuführen.

Gewerkchaftliche Arbeiterbewegung.
Lahr, 6. Mai. Die Lohnbewegung der Hilfsarbeiter
in der Firma Kaufmann ist noch kurzem
Ausstande beendet. Erst der heute Abend stattgefundenen
Versammlung konnte der Beschluß gegeben werden, daß
Feiertagsbezahlung, 25% Zuschlag für Überstunden,
sowie Lohnzulagen für sämtliche Verrichtungen gewährt
werden. Der feste Zusammenhalt der Kollegen hat
wiederum den Wert der Organisation bewiesen.

Lahr, 8. Mai. Die Firmen Pass und Schauenburg
haben die Forderungen der Hilfsarbeiter- und arbeiter-
vereine ebenfalls bewilligt. In Firma Wüßgen u. Leber
wird es wahrscheinlich zu einem ersten Kampfe kommen.
Die Steinhauser der Firma Müller sind wegen
Nichtbezahlung der vorgelegten Forderungen in den
Ausstand getreten. Es ist jedoch begründete Aussicht
vorhanden, daß derselbe in kurzer Zeit beigelegt wird.

Der Ausstand der Schmiede und Schlosser-
handwerk hat sich am Mittwoch mit Erfolg beendet. Es
erhalten jetzt Schlossermeister 52, Schmiedemeister 50-52,
Jungschmiede 48 Pf. Stundenlöhne. In Betracht kom-
men 60 Personen. Die Arbeit wird heute Freitag wie-
der aufgenommen.

Die Situation im Berliner Baugewerbe hat
sich allen Erwartungen entgegen verhalten, daß der
Kampf unvermeidlich erscheint. Die im Zentral-
verband organisierten Maurer haben in ihrer Veramm-
lung den Vorschlag der Vertrauensmänner-Versammlung,
eine Abänderung ihrer Abkündigung vom 23. April nicht
vornzunehmen, sondern bei der Ablehnung des Schieds-
spruches zu beharren, einstimmig angenommen. Der
Vorstand erklärt, daß nunmehr auch der Vorstand seinen
Standpunkt geändert habe und alles aufgeben werde,
um die Forderung zur Durchführung zu bringen. Von
einem Streikbeschluss wurde indessen abgesehen. Man

will erst die Generalversammlung der Arbeitgeber, die
am 10. Mai stattfindet, abwarten.

Die Vergarbeiter-Organisation ist von 6000 auf
20 000 gestiegen. Der dort von den Grubenbetreibern
geleitete Vergarbeiterstreik ist so muntergegangen, daß ihm
jährlich hundert bis vierhundert zum Opfer fallen.

Badische Chronik.
Pforzheim.
9. Mai.
Aus städtischen Nachrichten. Der neue
Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim scheint seinen
Posten mit Freude zu übernehmen. Er hat sich
möglichst rasch mit den Angelegenheiten der Stadt
bekannt gemacht. Der neue Oberbürgermeister hat
sich am 1. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 31. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 31. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 31. August in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. September in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 31. Oktober in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. November in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 31. Dezember in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 31. Januar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. Februar in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 31. März in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. April in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 31. Mai in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 10. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 11. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 12. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 13. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 14. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 15. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 16. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 17. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 18. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 19. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 20. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 21. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 22. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 23. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 24. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 25. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 26. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 27. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 28. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 29. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 30. Juni in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 1. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 2. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 3. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 4. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 5. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 6. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 7. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 8. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am 9. Juli in Pforzheim eingefunden. Er hat
sich am

Wirtschafts-Woche

im Warenhaus

Geschw. Knopf.

Wir bringen bis inkl. Samstag den 11. er. große Posten Haushaltartikel jeder Art zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf und bieten damit jeder Hausfrau eine unübertroffen vorteilhafte Einkaufsgelegenheit.

Panzer Emaille hervorragende Qualitätsware Garantie für jedes Stück, springt beim Gebrauch nicht ab. Außen braun, innen grau.

Fleischtöpfe	1,22, 90, 80, 62	Milchtöpfe	90, 82, 77, 58	Omelettspannen	82, 65, 52, 40
Rudelpfannen mit zwei Griffen	108, 90, 74, 62, 43	Salatseifer Ringtöpfe	180, 108, 135	Casserolle mit Stiel	78, 70, 50, 44

Inoxydiertes eisernes Kochgeschirr
 Rundeiserne Bräter ohne Deckel 1,50, 1,30, 1,10, 85, 65
 Ovale Bräter mit Deckel, 32 cm Durchmesser 2,85
 Neu! Geschliffene Kuchenpfannen, schwer, mit Patentstiel D. R. G. M. 1,70, 1,55, 1,35, 1,25
 Kuchenpfannen gepreßt, aus einem Stück, sehr haltbar 74, 60, 50, 44, 34

Diverse Haushaltungsartikel

Bestecke, echt Solinger, durchgehendet durchgehend	Paar 32	Stahlgabel, echt Solinger, Ebenholz, durchgehende Angel	Paar 98	Alpaca-Epflössel, glatt Bodenmuster	Stück 88
extra Marke	58	Zwiebelförbe, emailliert	1,30	Theelöffel, Alpaca poliert	Stück 72
Putzföbe mit blauer Delfsteinlage	10,70, 9,50	Geldkassetten mit Blechmünden-Einsatz	1,50	Edelmuster	Stück 28
Drahtfahrmatten, groß	1,20	Weder-Uhren, groß, mit Allarmglocke, ver-nidelt	1,98	Reiseförbe	zu wesentlich ermäßigten Preisen.

Kein Verkauf an Wiederverkäufer! Verlangen Sie Rabattmarken. So lange Vorrat!

Geschwister Knopf.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Zahlstelle Karlsruhe.
 Bureau: Markgrafenstr. 26 L. Telefon 2008. Geöffnet von vormittags 9 bis mittags 1 Uhr u. nachmittags von 4 bis 7 Uhr. Dienstag u. Freitag bis abends 8 Uhr. Samstags mittags v. 2 Uhr ab u. Sonntag geschlossen.

Bauschlösser.
 Samstag den 11. Mai, abends punkt halb 9 Uhr, im Saalmen **Monatsversammlung.**

Tagesordnung: 1. Der neue Lohnarif. 2. Gewerkschaftliches. Zahlreichen Besuch erwartet.

Die Ortsverwaltung.
 NB. Den Sängern zur Kenntnis, daß unsere Probe heute Abend im „Prinz Detrich“, Kurvenstraße, stattfindet. Pünktliches und voll-gähliges Erscheinen erwartet.

Allg. Kranken- u. Sterbekasse d. Metallarbeiter
 E. 5. Nr. 29 Hamburg. Filiale Karlsruhe.
 Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag den 12. Mai bei M. Zub, Durlacherstraße 81/83, von 9-10 Uhr vormittags **Mitglieder-Versammlung**

Befugte Aufstellung und Wahl eines Ersatzdelegierten zur Generalversammlung nach Weihenburg a. S. stattfindet. Die Wahlhandlung findet während der Auflage statt und dauert von 10-11 Uhr.
 Hohe Beteiligung wünscht.

Gesangverein „Cassalia“ Karlsruhe.
 Wir eruchen diejenigen unserer Mitglieder, welche an dem am 23. und 24. Juni d. J. in Freiburg stattfindenden **Bundessängerfest** teilnehmen wollen, sich aber bereits haben, Mitglieder und Quartier noch nicht eingezeichnet haben, dies in der heute Abend im Prinz Detrich, Kurvenstraße, stattfindenden Singstunde, in welcher die Listen hierzu aufzulegen, zu vollziehen, damit wir unsere diesbezüglichen Dispositionen treffen können. Spätere Anmeldungen können nicht mehr beachtet werden.

NB. Den Sängern zur Kenntnis, daß unsere Probe heute Abend im „Prinz Detrich“, Kurvenstraße, stattfindet. Pünktliches und voll-gähliges Erscheinen erwartet.

Soz. Verein u. Gewerkschaften Rastatt.
 Sonntag den 12. Mai findet im Garten und Saal „Zur Linde“ in Otterdörf die **Maifeier**

statt. Die ausgegebenen Programms behalten ihre Gültigkeit. Wir eruchen die Arbeiter Rastatts, sich zahlreich zu beteiligen. Ab-marsch um 1 Uhr vom „Rappen“.

Das Kartell.
Arbeiter-Gesangverein „Humanität“
Jockgrim (Bayern).
 Am Sonntag den 12. Mai findet am „Römerbad“ unser dies-jähriges **Maifest**

statt, verbunden mit Festzug mit Musik durch die Hauptstraße Jockgrims zum Festplatz. Dabeifist Festrede, gehalten von Hoff. Präf. Ludwigshafen. Wir besuchen uns hiermit die Brudervereine von Karlsruhe und Umgebung höf. zu dieser Feier einzuladen.

Die Vorstandschaft.
 Neuheiten in grösster Auswahl. **Strohhüte** für Herren u. Knaben. **Strohhüte** Hermann Rinkler, Schützenstrasse 38 a, gegenüber dem Schulhaus.

Neuheiten in grösster Auswahl. **Strohhüte** Hermann Rinkler, Schützenstrasse 38 a, gegenüber dem Schulhaus.

Deutscher Holzarb.-Verband
 Zahlstelle Karlsruhe.
 Samstag den 11. Mai, abends halb 9 Uhr **Mitglieder-Versammlung.**
 Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Mansardenwohnung
 2 Zimmer, Küche u. Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Schützenstr. 42 im Laden. 1938.2
Keiner Wagen als Wäsche ab Markt-Wagen sehr praktisch, ist billig zu verkaufen. Jähringerstr. 31, 2. Et. 1938.2

Schuhwaren!
Gelegenheitskauf!
Grosser Posten
Damen-Wichsied.-Stiefel
 Paar Mk. 5.—
Boxstiefel-Stiefel
 Paar Mk. 5.60
 in La. Ware, nur so lange Vorrat reicht. 1934
Schuhwarenhaus
DAVID
 zur goldenen 16
 16 Markgrafenstr. 16
Stammend billig!

Versandhaus
Hermann Friedrich
 Karlsruhe, Schützenstr. 19.
Gelegenheitskauf.
 Wegen Auflösung meiner auswärtigen Filialen bringe ich in meinem hiesigen Geschäft nebenbei einen grossen Posten durchaus solider Herren- und Knabenkonfektion zu weit herabgesetzten Preisen zum Verkauf.
 Ich offeriere:
 Herren-Anzüge von 9.— Mk. an
 Herren-Paletots „ 14.— „ „
 Herren-Pelerinen „ 8.— „ „
 Herren-Hosen von 2.20 „ „
 Lüstrestrecken, Sommerjoppen,
 Piqué- u. seidene Westen.
 Jünglings- Knaben- und Kinderanzüge.
 Stoffanzüge u. Arbeitskleider.
 Herren-Lodenjoppen gefüttert von 3.50 Mk. an ungefütert „ 1.70 „ „
 Sweaters- Sportshemden, Normalhemden etc. zu allen Preisen.
Ausverkauf in Trikotasen u. Waschanzüge. Enorm billig!
 Streng reelle Bedienung! Feste Preise!
 An Sonn- u. gesetzlichen Feiertagen bleibt mein Geschäft geschlossen.
 Mitglied des Rabattsparvereins. 1935

West-Kinematograph
 Eintracht - Karlsruhe.
 Heute Freitag, abends 8 1/2 Uhr
Große Vorstellung
 mit vollständig neuem Programm und kommen als Einlagen: Berühmter Wettringkampf, Rettungsexpedition im Hochgebirge v. Randerberg, Berühmter Bogerwettkampf, Aischenbrödel.
 Morgen Samstag:
Zwei Vorstellungen
 nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.
 Zu den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Erwachsene und Kinder halbe Preise. 1939

Abschlag!
Sicherheits-Bündhölzer
 (sogenannte Schweden)
 Paket 9 Pfg.
 empfehlen 1916
Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Butter! Eier!
E. Schäfer,
 Schwanenstrasse 34
 empfehle
 feinste Südkuh-Butter per 1/2 Pfd. 1.25, per 1 Pfd. 2.50, per 1 1/2 Pfd. 3.75, per 2 Pfd. 5.00, per 3 Pfd. 7.50, per 4 Pfd. 10.00, per 5 Pfd. 12.50, per 6 Pfd. 15.00, per 7 Pfd. 17.50, per 8 Pfd. 20.00, per 9 Pfd. 22.50, per 10 Pfd. 25.00.
Eier,
 schöne schwere Ware, per Stück 6 Pfg. 1 ferner
 Elmburger Käse und Schweizerkäse in nur allerbesten Ware.
 Prompte Bedienung.
Verkauf von Altmaterial.
 Das in unseren Werken lagende Altmaterial, bestehend in ungefähr:
 85000 kg Buchenholz
 2500 „ Eichenholz
 2000 „ Kieferholz
 40 „ Buchenholz
 180 „ Kieferholz
 100 „ Eichenholz
 1000 „ Holz u. Drechselholz
 300 „ Messing u. Rotguth
 200 „ Kupfer
 300 „ Blech
 80 „ Eisen
 550 „ Glas
 1500 „ Abgänger Holzsch.
 10 „ Klingert
 80 „ Gummiabfälle
 10 „ Pappdeckelabfälle
 1200 Stück ausgebrannte Öllampen,
 alle Eichungspatronen.
 soll gegen Barzahlung ab Lagerplatz verkauft werden.
 Die Verkaufsbedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 6, Kaiserstrasse Nr. 11, zur Einsicht aus.
 Angebote, in welchen unsere Verkaufsbedingungen ausdrücklich anerkannt sein müssen, sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Altmaterial“ versehen, höchstens bis 10. Mai bei uns einzuliefern.
 Karlsruhe, den 8. Mai 1907.
E. Schäfer, Carl-Wasser- und 1800 Gießstrassendruck.

Salzgurken
 1 Stück 3 bis 5 Pfg.
Sauerkraut
 1 Pfund 10 Pfg.
Dampfpfäfel
 1 Pfund 45 Pfg. 1909.9
H. van Venrooy,
 Colonialwaren.
 Gde Leopold- u. Cöpenstrasse
 Rabattmarken.